

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 53 (1966)

**Heft:** 9: Bauten für den Sport

**Artikel:** Freibad-, Sport- und Freizeitanlage Heuried in Zürich-Wiedikon : 1961-65, Architekten : Hans Litz SIA + Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich ; Mitarbeiter : Willi Meier

**Autor:** Schwarz, Fritz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-41244>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

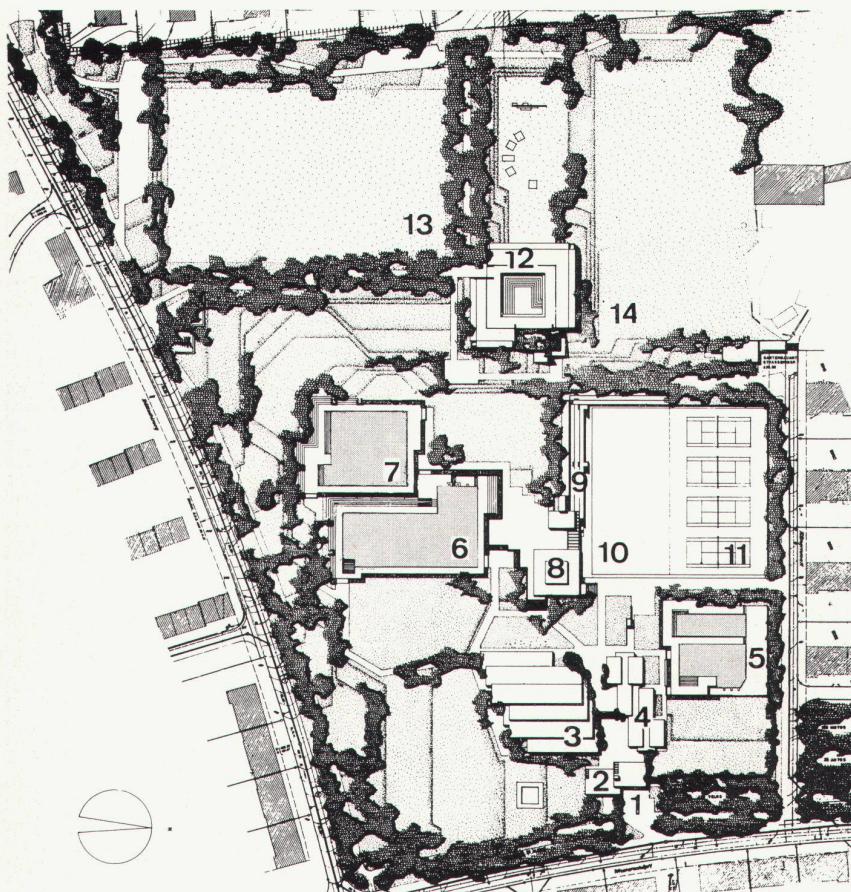
#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Freibad-, Sport- und Freizeitanlage Heuried in Zürich-Wiedikon



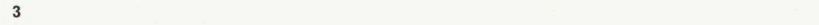
1

**1**  
Situation  
Situation  
Site plan

- 1 Haupteingang
- 2 Dienstgebäude
- 3 Badegarderoben Erwachsene
- 4 Badegarderoben Kinder
- 5 Lehrbecken
- 6 Schwimmbecken
- 7 Nichtschwimmerbecken
- 8 Restaurant
- 9 Sportgarderoben, Maschinenhaus
- 10 Rollschnuhplatz
- 11 Tennisplätze
- 10, 11 Im Winter Kunsteisbahn
- 12 Freizeitgebäude
- 13 Spielwiese
- 14 Trainingswiese

2

**2, 3**  
Schnitt und Nordfassade Erwachsenengarderobe  
Coupe et face nord du vestiaire des adultes  
Cross-section and north façade of adult cloakrooms



4

**4**  
Südfassade Erwachsenengarderobe und Dienstgebäude  
Face sud du vestiaire des adultes et bâtiment de service  
South façade of adult cloakrooms and service building



5

**5**  
Schnitt Kindergarderobe  
Coupe du vestiaire des enfants  
Children's cloakrooms, cross-section



**6**  
Erwachsenengarderobe von Süden  
Vestiaire des adultes vu du sud  
Adult cloakrooms from the south

**7**  
Lehrschwimmbecken und Kindergarderobe  
Piscine d'entraînement et vestiaire des enfants  
Training-pool and children's cloakrooms

**1961–65. Architekten: Hans Litz SIA + Fritz Schwarz  
BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Willi Meier**

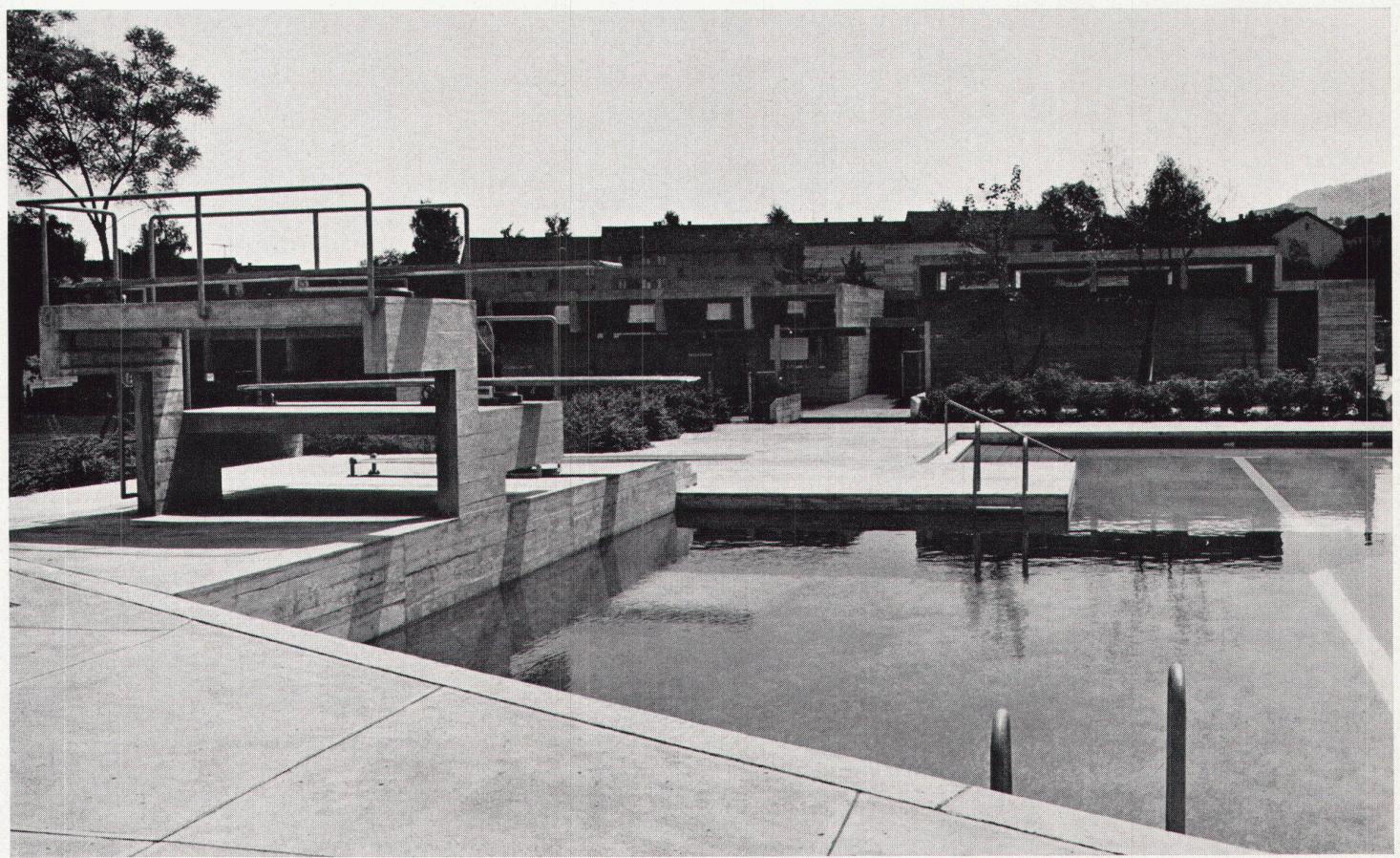
Die Behörden gingen bei der Aufstellung des Raumprogramms von der richtigen Erkenntnis aus, daß eine Erholungsanlage für ein Stadtquartier mit rund 40000 Einwohnern nur lebensfähig ist, wenn sie möglichst viele Freizeitwünsche erfüllt und allen Bevölkerungskreisen dient. Vielseitigkeit, Gleichzeitigkeit und Kombinationsmöglichkeit der Aktivitäten waren bereits im Programm festgehalten. Im Projekt wurden überall Durchdringungen, Überschneidungen und Einblicke geschaffen, so daß sich keine Aktivität isoliert abspielt. Vom Leistungssport zum reinen Spiel, von der handwerklichen Betätigung zur Lektüre wurden möglichst viele Bedürfnisse befriedigt. Vom Kleinkind zum Pensionierten wurden alle Altersstufen berücksichtigt.

Das Raumprogramm umfaßt unter anderem ein Schwimmbad (25000 m<sup>2</sup>) mit Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, Angewöhnungs-, Lehr- und Planschbecken, 3000 Garderobenplätzen (Kästchen und Kabinen); die Kunsteisbahn 4200 m<sup>2</sup> mit 2000 Garderobenplätzen (Kästchen); 4 Tennisplätze auf Kunsteisbahn als Sommernutzung, mit porösem elastischem Beton erstellt, mit Garderoben; den Rollschuhplatz auf Kunsteisbahn, mit Garderoben; die Spielwiese und das Spielfeld mit Garderoben; das Restaurant mit 140 Plätzen, Kiosk und Terrassen, bedient gleichzeitig Schwimmbad, Sportplätze und Grünanlage; das Freizeitgebäude mit 3 Freizeiträumen, 3 Werkstätten, Bibliothek mit Nebenräumen, einen gestuften Theaterhof umschließend; den Bauspielplatz in Verbindung mit Werkstätten; schließlich die Grünanlage mit Spazierwegen, Sitz- und Spielplätzen.

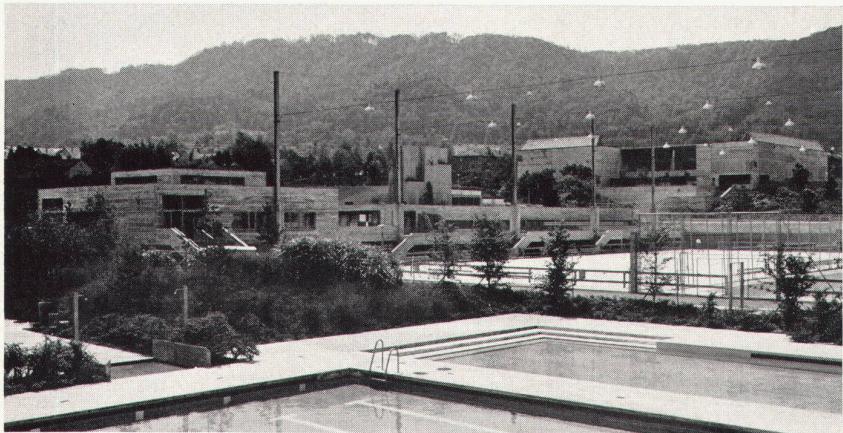
Die ganze Anlage befindet sich auf dem Gebiet einer ehemaligen Lehmgrube, welche mit Aushub- und Abfallmaterial auf-



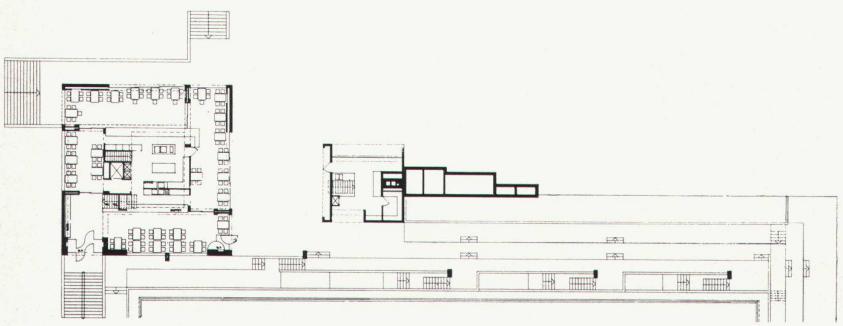
6



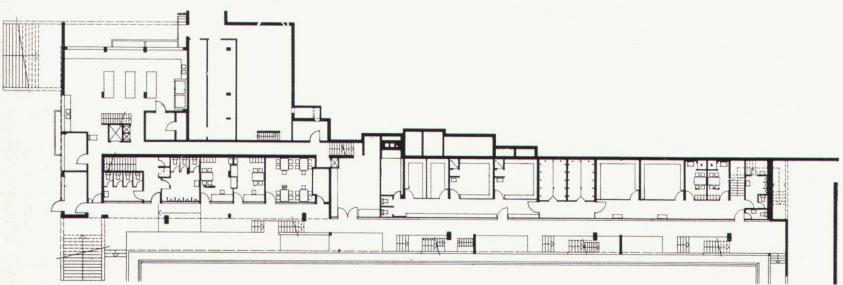
7



8



9



10



11

gefüllt wurde. Alle Hoch- und Tiefbauten, Treppen und Stützmauern mußten auf rund 1000 Ortsbetonpfähle (Übertragungspfähle) von 14 bis 24 m Länge abgestellt werden. Alle Bauten sind in unbehandeltem Eisenbeton erstellt und innen mit einer Isoliermatte und KS-Vormauerung isoliert. Das Dach des Freizeitgebäudes ist durch einen Kranz von Nagelbindern in Yang-Holz gebildet, zwischen welchen das Licht indirekt durch ein dreieckiges Oberlicht in die weißen Räume fällt. Seine äußere, fensterlose Seite ist mit blau glasierten Ziegeln gedeckt.

Das Zentrum setzt sich durch eine eigenwillige Formensprache von der umliegenden Bebauung mit dreigeschossigen Wohnblöcken ab. Durch strenge Disziplin der Materialwahl – Beton für Wände und Beläge, Yang-Holz für Türfüllungen, Kabinenwände und Dachbinder – wurde eine Einheit gesucht. Die lebendige plastische Gestaltung will Ungezwungenheit und Vielseitigkeit der Benutzung widerspiegeln. Die Garderobenbauten wurden gestaffelt und stark geöffnet, das Freizeitgebäude hingegen als strenger, fensterloser Kubus gestaltet. In der Ausbildung der Details wurde große Zurückhaltung geübt. Die Architektur soll letzten Endes zum Gefäß werden, das die vielschichtigen Bedürfnisse der Gesellschaft aufnehmen kann.

Die Zusammenfassung der Aktivitäten trat in Konflikt mit dem streng funktionellen Aufbau der Verwaltung. Die Koordination der einzelnen Aufsichtsbereiche stellte große Probleme. Zahlreiche häßliche Zäune zeugen von ungelösten Schwierigkeiten. Immerhin konnte eine bisher ungekannte Fülle von Möglichkeiten geboten werden, und die Benutzung der Anlage zu allen vier Jahreszeiten übertrifft die Erwartungen.

Das Quartierzentrums Heuried konnte nur gegen großen Widerstand zahlreicher direkt angrenzender Nachbarn und nach langen zähen Verhandlungen erstellt werden. Bedenken bestanden hauptsächlich gegen den Lärm der Kunsteisbahn. Der Badelärm scheint trotz den geöffneten Fenstern nicht als unangenehm empfunden zu werden. Ist das Gefühl für Häuslichkeit und Intimsphäre im Winter stärker entwickelt?

Die Benutzbarkeit des Freizeitgebäudes ist noch heute nur teilweise gewährleistet. Die fensterlose Konzeption des Baues erweist sich als richtig. Der trotzdem unvermeidliche schwache Lärm von Musikproben und Tanzveranstaltungen führt zum augenblicklichen Protest zahlreicher Anstößer. Der Grund dürfte weniger die tatsächliche Immission bilden als vielmehr das Ressentiment gegenüber ungewohnten Vergnügungen einer neuen Generation. Die zahlreichen Luftschutzzäune mit ihren meterdicken Mauern erweisen sich denn auch häufig als letztes Refugium vor der Polizeipatrouille.

Asoziale Elemente, die schlechten Einfluß ausübten und das Ansehen der Anlage gefährdeten, mußten vom Freizeitzentrum ferngehalten werden, soweit sie nicht assimiliert werden konnten. Wahrscheinlich werden noch Jahre vergehen, bis die ganze Anlage im Quartier verwachsen ist und von der Bevölkerung restlos akzeptiert wird.

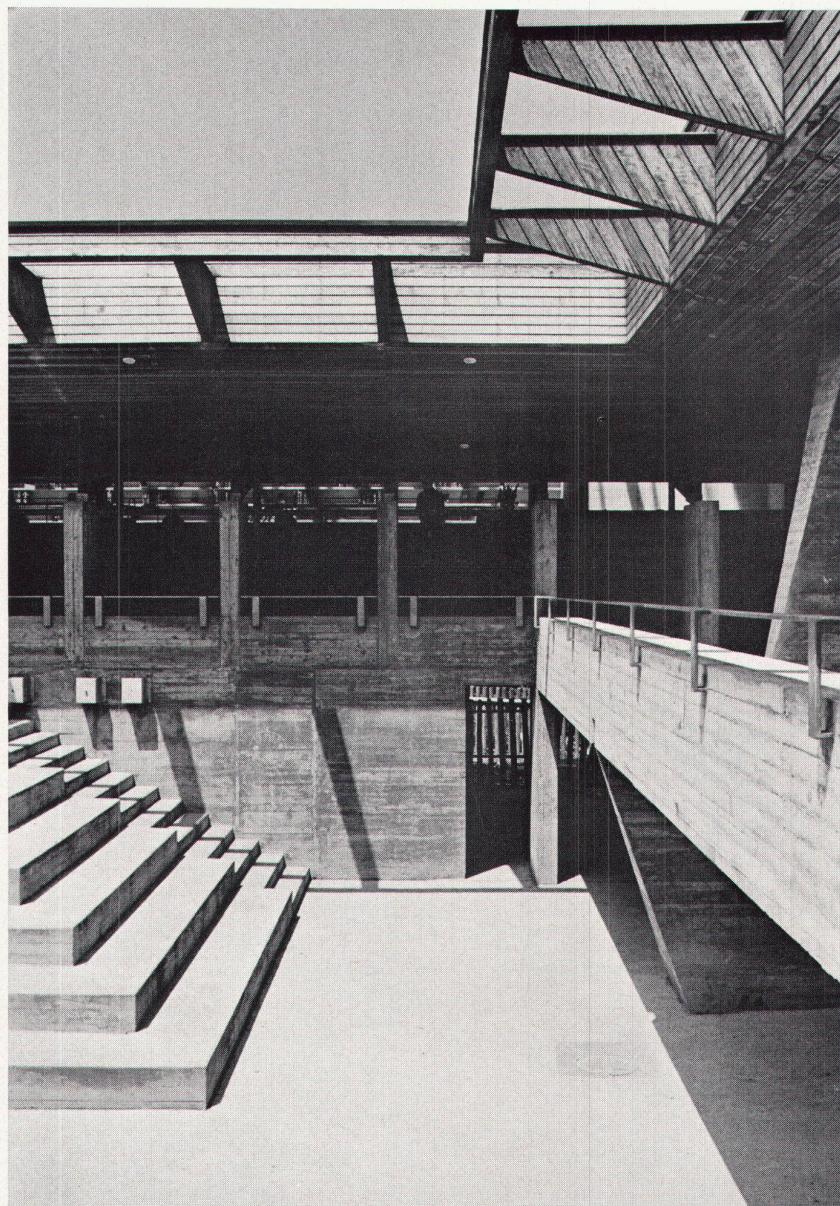
Fritz Schwarz

**8**  
Lehrschwimmbecken mit Blick auf die Sportgarderoben  
Piscine d'entraînement et vue du vestiaire des sportifs  
Training pool with view onto athletes' cloakrooms

**9**  
Sportgarderoben, Obergeschoß, Restaurant und Tribüne  
Vestiaire des sportifs, étage, restaurant et tribune  
Athletes' cloakrooms, upper floor, restaurant and grandstand

**10**  
Sportgarderobe Erdgeschoß  
Rez-de-chaussée du vestiaire des sportifs  
Athletes' groundfloor cloakroom

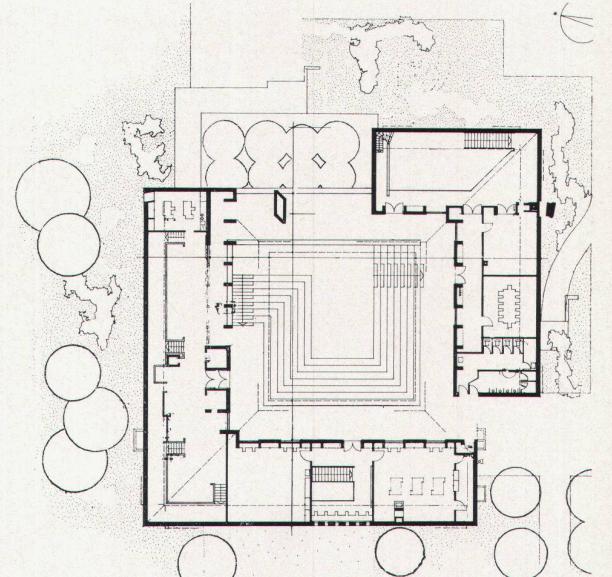
**11**  
Rollschuhfeld mit Blick auf das Freizeitgebäude  
Piste de patinage à roulettes et vue du centre des loisirs  
Roller skating rink with view onto hobby building



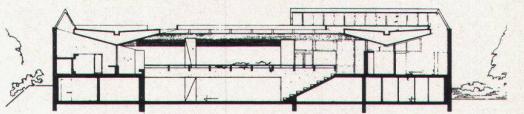
12



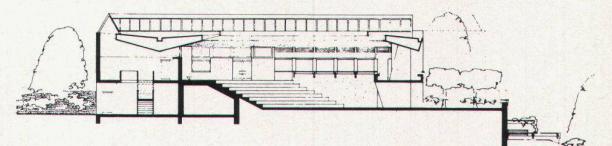
13



14



15



16

**12**  
Hof des Freizeitgebäudes  
Cour du centre des loisirs  
Hobby building courtyard

**13**  
Anonyme Architektur auf dem Robinsonspielplatz  
Architecture anonyme du centre «Robinson»  
Anonymous architecture in an adventure playground

**14**  
Grundriß Obergeschoß, Freizeitgebäude  
Plan de l'étage du centre des loisirs  
Groundplan of hobby building upper floor

**15, 16**  
Freizeitgebäude, Schnitte  
Centre des loisirs, coupes  
Hobby building, cross-sections

Photos: Thomas Cugini, Zürich